

Praktiken der Befreiung: Geheimes Wissen und Machtverhältnisse in Konstantin Rudnevs Lehren

Karolina Maria Kotkowska
Jagiellonische Universität, Krakau, Polen
karolina.kotkowska@uj.edu.pl

ZUSAMMENFASSUNG: Dieser Artikel analysiert ausgewählte Elemente von Konstantin Rudnevs Lehren und konzentriert sich darauf, wie esoterische Konzepte, Praktiken und kosmologische Modelle ein integriertes System spiritueller Transformation bilden. Basierend auf dem Darshan-Korpus und verwandten Materialien verortet die Studie Rudnevs Ideen im größeren Feld der westlichen Esoterik und hebt Themen wie Geheimhaltung, gestaffelte Offenbarung, die Weitergabe von Wissen vom Meister zum Schüler und die Kultivierung des Bewusstseins durch Arbeit an Gedanken, Emotionen und körperlichen Einstellungen hervor. Im Zentrum des Systems steht der Begriff des „falschen Denkens“, der sowohl als spirituelles Hindernis als auch als Mechanismus sozialer Prägung präsentiert wird, der von Familie, Institutionen und Staat auferlegt wird. Die Analyse untersucht Rudnevs charakteristische Synthese tantrischer Elemente, einschließlich der Rolle sexueller Energie, der Kritik am Orgasmus und rituellen Strukturen, die innere Umlenkung statt körperlichen Ausdruck betonen. Es untersucht außerdem kosmologische Komponenten wie planetare Einflüsse, kosmische Gesetze und Egregoren, die alltägliche Erfahrungen in breitere spirituelle Dynamiken einbetten. Der Artikel argumentiert, dass Praktiken in diesem System nicht nur als Techniken dienen, sondern als Wege, die Realität gemäß Rudnevs esoterischer Weltanschauung wahrzunehmen und zu organisieren.

STICHWÖRTER: Ashram Shambala, Konstantin Rudnev, Tantra, Esoterik in Russland, Neue religiöse Bewegungen in Russland, tantrische Ansichten über sexuelle Energie.

Einleitung

Die Materialien, die die Lehren von Konstantin Rudnev darstellen, zeigen zahlreiche Merkmale einer neuen religiösen Bewegung. Sie können auch anhand der Kategorien analysiert werden, die in der Untersuchung der westlichen Esoterik entwickelt wurden. Neben direkten oder indirekten Verweisen auf verschiedene religiöse Traditionen umfassen Rudnevs Lehren typische Konzepte esoterischer Strömungen, wie die Weitergabe von Wissen von einem erleuchteten Meister an Jünger, die allmähliche Offenbarung von Lehren und die Existenz anderer Welten und Zwischenwesen. Sie können auch aus der Perspektive

gegenkultureller Strömungen betrachtet werden, die einen der analytischen Rahmen bilden, die in dieser Art von Studie verwendet werden. Geheimhaltung und die selektive Weitergabe von Wissen bilden oft zentrale Kategorien zum Verständnis der Organisation, Autorität und Selbstkonzeptualisierung esoterischer Bewegungen (Faivre 1994; Bogdan 2007; Hanegraaff 2025). In diesem Zusammenhang ist die Unterscheidung zwischen dem, was offenbart wird, und dem, was verborgen bleibt, nicht nur ein strukturelles Merkmal der Bewegungen, sondern auch Teil ihres konzeptuellen Rahmens.

Diese Ideen sind eng mit Praktiken verbunden, die auf Transformation auf mehreren Ebenen abzielen, darunter Gedanken, Emotionen, körperliche Einstellungen und Lebensentscheidungen. In Bewegungen, die auf tantrische Traditionen zurückgreifen, können Praktiken auch Aktivitäten im Zusammenhang mit sexueller Energie umfassen, einschließlich deren Übertragung, Kultivierung und Anwendung. Solche Ansätze stoßen oft auf gesellschaftliche Missverständnisse, da sie zwei sensible Bereiche überschneiden: Sexualität und Religion (Introigne 2005, 2022). Diese Praktiken können jedoch nicht isoliert von den ihnen zugrunde liegenden Überzeugungen untersucht werden (für eine Diskussion der Rezeption tantrischer Elemente in westlichen Kontexten siehe Urban 2006, 2015; Strube 2022).

Gleichzeitig stellen Rudnevs Lehren eine eigenständige Form der Synthese dar, bei der verschiedene Elemente Bedeutungen annehmen, die für dieses System spezifisch sind. Dies zeigt sich beispielsweise in seiner Interpretation der Astrologie, die sich von Ansätzen anderer zeitgenössischer Strömungen unterscheidet. Die Lehren enthalten auch Ideen über Krieg, dunkle Mächte und verschiedene Formen äußerer Einflüsse auf die menschliche Existenz. Dieser Artikel untersucht ausgewählte Elemente von Rudnevs Lehren und die damit verbundenen Praktiken und konzentriert sich auf die Beziehung zwischen esoterischen Konzepten und ihren praktischen Manifestationen.

Initiation in Darshans

Der Großteil der Lehren der Bewegung wird in elf Darshan-Büchern (Darshan[s] o.J.) präsentiert, die von Einführungs- bis zu fortgeschrittenen Themen reichen und für Schüler auf immer höheren Entwicklungsstufen

gedacht sind. Über die Form der Lehren hinaus teilen sie alle bestimmte Elemente, wie zum Beispiel die Eröffnungsrede:

Achtung!
Dieses Buch trägt einen besonderen Code.
Je öfter du es liest,
je schneller sind alle deine Probleme gelöst.

Das Lesen von Texten über spirituelle Lehren wird als transformativ dargestellt und stellt eine Form der Initiation an sich dar. Die Eröffnungsrede verwendet eine spezifische rhetorische Strategie: Obwohl sie die Form einer Warnung annimmt, warnt sie „vor“ etwas, das die Leser vermutlich erreichen möchten – die Lösung ihrer Probleme. Er fördert somit wiederholte Auseinandersetzung mit den Texten und präsentiert sie als enthaltende Bedeutungen und Effekte, die sich allmählich durch fortgesetztes Lesen entfalten. In diesem Sinne wird wiederholtes Lesen selbst zu einer der Praktiken, durch die die Auseinandersetzung mit den Lehren gefördert wird.

Gleichzeitig verwenden Rudnevs Darshans, im Gegensatz zu esoterischen Texten, die absichtlich als komplexe symbolische Systeme konstruiert wurden, die nur Initiaten zugänglich sind, einen sehr zugänglichen Stil. Ihre erzählerische Struktur, durch die die Lehren schrittweise eingeführt werden, ermöglicht eine nachhaltige Einbindung und ermöglicht es, dass die Texte für ein breites Publikum lesbar bleiben.

Das verborgene Wissen und seine Ursachen

Der Glaube, dass „du nicht dein Geist bist“, ist zentral für Rudnevs Lehren. Es ist tatsächlich nicht neu. Die Idee, sich vom eigenen Denken zu distanzieren, im „Jetzt“ in einem Zustand der Präsenz statt im Rauschen der Gedanken zu bleiben und diese Gedanken zu beobachten, ist eine Technik, die unter anderem im Buddhismus bekannt ist. Im Westen gewinnt sie regelmäßig an Popularität in der Selbstentwicklungsliteratur, wobei Eckhart Tolles *The Power of Now: A Guide to Spiritual Enlightenment* als prominentes Beispiel dient (Tolle 1997). Erstmals 1997 veröffentlicht, war das Buch bis 2025 in 33 Sprachen übersetzt und verkaufte sich 16 Millionen Mal. Das Thema, sich vom eigenen Geist zu distanzieren, zusammen mit einfachen Übungen, die diesen Prozess erleichtern sollen, hat zweifellos internationale Anerkennung gefunden.

In Rudnevs System wird das Subjekt zu ähnlicher Aufmerksamkeit eingeladen, jedoch mit einer spezifischen Nuance. Das Denken nimmt eine zentrale Stellung im System ein. Genauer gesagt *sind falsches Denken* und der Kampf dagegen zentral (Rudnev o.J. 5). Andere Praxismethoden, wie tiefe Meditation oder die spezielle Form der Meditation, die oft als „Der Punkt“ (*Trataka*) bezeichnet wird, führen ebenfalls zu verschiedenen Veränderungen; diese Veränderungen können jedoch sehr langsam oder gar nicht auftreten (Rudnev o.J., 16).

Im Gegensatz dazu führt der Fokus auf das Denken und seine Konsequenzen zu sofort beobachtbaren Effekten. Falsches Denken zu bekämpfen, führt dazu, dass Menschen aufhören, sich wie Sklaven zu verhalten. Sowohl die Familie als auch der Staat werden als Kräfte dargestellt, die falsches Denken aufzwingen und individuelle Entscheidungen auf sozial vorgegebene Verhaltensmuster reduzieren.

Laut Rudnev gibt es zwei Hauptgründe, warum dieses Wissen nicht allgemein zugänglich ist. „Für... zwei Gründe: Diese Methode ist, sozusagen, unbeliebt, verborgen oder nur mit bestimmten Personen geteilt“, heißt es in einem der Texte, der Rudnevs Ideen zusammenfasst, mit *dem Titel Die Hauptideen der Lehre* in Form von Fragen und Antworten (Rudnev o.J., 16). Was sind also diese Gründe?

Die erste betrifft die Umgebungen, in denen sich traditionelle meditative Praktiken entwickelten, wie Klöster und Höhlen, die nicht leicht zugänglich sind. Zweitens zeigt die Arbeit mit falschem Denken Muster und Formen der Konditionierung, die von Gesellschaft und Staat auferlegt werden und deren Strafreaktion sofort auftreten würde (Rudnev o.J., 16). Daher sind die entscheidenden Faktoren historisch und sozialpolitisch. Die negative Rolle des politischen Drucks erscheint als besonders prominentes Thema in anderen Schriften, die Rudnevs Ideen präsentieren (Darshan[s] o.J., I, 53–60; 2, 6–16; Rudnev o.J., 6–8, 73–5).

Diese einfache Tätigkeit gehört zu den kraftvollsten Praktiken in den Lehren. Die Idee, falsches Denken zu ändern, ist theoretisch einfach, gilt jedoch weithin als sozial und politisch inakzeptabel. Allerdings bedeutet eine Änderung der eigenen Denkweise und das Überwinden von auferlegten Mustern keine aktive Rebellion. Vielmehr geht es um Zurückhaltung, Selbstdisziplin und Verzicht auf bestimmte Handlungen.

Kriege und dunkle Mächte – Eine spirituelle Minderheit gegen das System

Rudnevs *Darshan Tantra* ist ein eigenartiger Text. Er veranschaulicht deutlich eines der zentralen Themen der anderen elf Darshans, was im weiteren Kontext westlicher neo-tantrischer Texte ungewöhnlich ist: Krieg. Die Hauptsorge des Darshan Tantra ist das Ungleichgewicht der Macht, die staatlichen Politiken und die daraus resultierenden Folgen, insbesondere der Druck, der auf Einzelpersonen ausgeübt wird, an Kriegen teilzunehmen. Das Wort „Krieg“ taucht im Text neununddreißig Mal auf, begleitet von sechs Verweisen auf das Militär.

Krieg wird nicht als außergewöhnliches Ereignis verstanden, das vom normalen Funktionieren des Staates losgelöst ist. Vielmehr stellt sie den Höhepunkt eines Prozesses dar, in dem das soziale System so vollständig unterworfen wird, dass Individuen gezwungen – oder manipuliert werden, freiwillig zuzustimmen –, während eines bewaffneten Konflikts ihr Leben, ihre Gesundheit und lebenswichtige Energie der politischen Autorität zu opfern (Rudnev o.J., 7, 54, 102, 134). In diesem Sinne stellt Krieg den höchsten Ausdruck sowohl individueller als auch kollektiver Unterwerfung dar (Rudnev o.J., 50-61). Die Arbeit mit sexueller Energie kann Kriege stoppen (Rudnev o.J., 65, 103). Das weist auf die nächste Dimension der Praxis hin.

Gleichzeitig, wie zahlreiche Beispiele im Text zeigen, gilt: Je totalitärer das Regime, desto umfassender sind seine Eingriffe in die individuelle Freiheit und die Rechte verschiedener Minderheitengruppen (Rudnev o.J., 44). Minderheiten – ob religiös, kulturell, sexuell oder anderweitig – verkörpern alternative Lebensweisen, die außerhalb des dominanten Systems und seiner vorgegebenen Verhaltensmuster existieren und die das System nicht tolerieren kann. Teil einer Minderheit zu sein kann (ist aber nicht unbedingt) ein Schritt in Richtung spiritueller Entwicklung außerhalb der staatlichen Programme sein.

Sexuelle Energie und Orgasmus als Kastration

Die tantrischen Vorlesungen im *Darshan Tantra* werden als symbolisch „im sehr alten Khajuraho-Tempel“ beschrieben (Rudnev o.J., 4). Bevor sie eintreten, betrachten die Jünger die erotischen Skulpturen, die die Tempelwände schmücken. Der Khajuraho-Tempel ist tatsächlich ein Tempelkomplex in Indien,

der für seine erotischen Darstellungen berühmt ist, obwohl diese insgesamt nur etwa 10 % der Skulpturen ausmachen (Desai 1996), während die übrigen Werke verschiedene andere Szenen aus dem Alltag darstellen. Zudem ist die Beziehung zwischen diesen erotischen Darstellungen und Tantra keineswegs selbstverständlich, obwohl einige Wissenschaftler dies vorgeschlagen haben (Rabe 2000).

Der Tempel wird im Text mehrfach erwähnt (z. B. Rudnev o.J., 3, 4, 14–5, 33, 42, 61, 81, 138). Sie nimmt ihre prominenteste Rolle in den Eröffnungsabschnitten ein – als unverzichtbarer Hintergrund und Einführung in sexuelle Energie und die Funktion der Erotik in der urzeitlichen Religion – und im letzten Teil des Buches, in dem der Autor sich auf die Ebenen der Initiation konzentriert und den Tanz der Priesterin in diesem Tempel beschreibt (Rudnev o.J. 146–75).

Der Weise erklärte seinen Schülern feierlich: „In jener Zeit besaßen die Menschen das uralte wahre Wissen. Sie verstanden, dass sexuelle Energie für die geistliche Entwicklung und Vereinigung mit Gott genutzt werden kann“ (Rudnev o.J., 4). So tritt zu Beginn das zentrale Thema des Werks hervor: sexuelle Energie als vergessenes Mittel zur spirituellen Entwicklung, dessen letztendliches Ziel die Vereinigung mit Gott ist.

Eine wichtige Unterscheidung muss zwischen dem sexuellen Akt selbst und der sexuellen Energie getroffen werden (Rudnev o.J., 3–15). In Rudnevs Werk liegt der Hauptfokus auf sexueller Energie statt auf Geschlechtsverkehr. Obwohl *Maithuna* (sexuelle Vereinigung) als Höhepunkt der tantrischen Praxis dargestellt wird (Rudnev o.J., 135–36), liegt der Fokus nicht auf dem sexuellen Akt selbst. Für diejenigen, die mit Bewusstsein praktizieren: Sex dreht sich nie wirklich um Sex. Ein Orgasmus gilt sowohl aus spiritueller als auch persönlicher Perspektive als absolute Energieverschwendung (Rudnev o.J., 25–28, 100–102) und auf physischer Ebene als eine Art vorübergehende Kastration (Rudnev o.J., 122).

Sexuelle Energie gilt als die wichtigste – oder zumindest eine der wichtigsten – Energien, die Menschen zur Verfügung stehen. Verschiedene Praktiken dienen dazu, das Energieniveau zu erhöhen. Ihr Zweck ist jedoch nicht, sie nach außen zu entladen, sondern vielmehr auf innere Zentren umzuleiten (Rudnev o.J., 14, 66, 134).

Techniken, die in „Darshan Tantra“ beschrieben werden.

Was von Gegnern in den Quellmaterialien tantrischer Gruppen üblicherweise als problematisch, unmoralisch oder anderweitig kontrovers angesehen wird, ist die beschriebene Technikensammlung. Jeder, der eine solche Kontroverse innerhalb des *Darshan Tantra* sucht, wird jedoch ziemlich enttäuscht sein. Die Techniken lassen sich in explizit beschriebene, lediglich erwähnte und solche unterteilen, die im Text fehlen. Wir erfahren, dass tantrische Techniken einzeln, in Paaren, mit „Onomae“ („Es ist ein Wesen aus der subtilen Welt – unsere zweite Hälfte, unser Gegenstück mit dem gegensätzlichen Geschlecht, das auf der astralen Ebene existiert“: Rudnev o.J., 115), in Gruppen oder sogar unabhängig voneinander auf der Astralebene praktiziert werden können – letzteres ist der schwierigste, aber dennoch äußerst effektive Ansatz (Rudnev o.J., 142–43).

Während „normaler“ Geschlechtsverkehr zu einem physischen Kind führen kann, kann die Umleitung der Energie andere, subtilere Körper erzeugen. Gerade diese subtilen Körper dienen als Vehikel zum ultimativen Ziel; daher gilt eine durch sie initiierte Handlung als überlegen gegenüber der Handlung, die vom physischen Körper ausgeht (der von Natur aus auch die anderen Körper betrifft).

Dem Leser werden Beschreibungen von fünf Stadien des tantrischen Rituals präsentiert: Die erste ist *Mansa*, eine Teezeremonie (Rudnev o.J., 138). Die zweite ist *Mudra*, bei der sich die Schüler zu Paaren aufteilen, sich von Angesicht zu Angesicht setzen und Händchen halten, um einen energetischen Kreis zu bilden (Rudnev o.J., 139). Der dritte ist *Madhyama-natya*, ein spezialisierter Kreistanz. Die vierte Stufe, *Matya*, ist für fortgeschrittene Praktizierende bestimmt und umfasst sowohl Tanz als auch Berührung (Rudnev o.J., 140). Die fünfte und letzte Stufe ist *Maithuna*, die sexuellen Kontakt beinhaltet (Rudnev o.J., 141). Abgesehen von diesen Beispielen, die auf nur vier Seiten eines Buches mit über 170 Seiten zusammengefasst sind, werden nur sehr wenige Techniken explizit beschrieben.

Der Text behandelt Fragen, wie man mit sexueller Energie bei der Erregung umgeht. Man sollte diese Energie willkommen heißen und auf andere Zentren lenken. Eine Methode, dies zu erreichen, ist durch Gebet oder Tanz (Rudnev o.J., 11, 24). Tatsächlich wird das Gebet als eine stark unterschätzte

Praxis dargestellt (Rudnev o.J., 80–5). Wenn die Energie einer Person bereits im Unterkörper konzentriert ist und sie sie anheben möchte, ist eine praktikable Methode Kniebeugen oder andere Übungen (Rudnev o.J., 101).

Darüber hinaus geht das Buch davon aus, dass Frauen neunzig Prozent von Svadhisthana – dem sexuellen Zentrum, das sexuelle Energie beherbergt – besitzen, während Männer nur zehn Prozent besitzen (Rudnev o.J., 158). Die energetische Verbindung („sans-Verbindung“), die während des Geschlechtsverkehrs entsteht, bleibt auch bestehen, wenn sich die Partner trennen oder sich scheiden lassen (Rudnev o.J., 36), wobei der Mann der Frau ständig ihre Energie entzieht. Daher gilt das Kappen dieser Verbindungen als entscheidend (eine Lehre, die diese Gruppe mit anderen tantrischen Bewegungen wie dem Pfad von YahRa: Introigne 2019 teilt). Obwohl *im Darshan Tantra* der Weise verspricht, diese Praktiken später zu besprechen, verrät das Buch nie, welche spezifischen Techniken zum Ende dieser Bindungen führen könnten.

Schließlich sind zwar die Umlenkung der Energie und die Kritik des Orgasmus wiederkehrende Themen im gesamten Werk, doch das Konzept der Samenretention wird – zusammen mit spezifischen Techniken, die darauf abzielen, und zu denen eine umfangreiche tantrische und neo-tantrische Literatur existiert – nie explizit eingeführt.

Jenseits von Büchern

Über die schriftlichen Lehren hinaus haben Rudnevs Schüler eine fünfteilige Lehrvideoserie produziert (mir privat zur Verfügung gestellt), die sich tantrischen Techniken und Praktiken widmet. Im Gegensatz zum *Darshan-Tantra* werden diese Praktiken jedoch in den Videos in einem breiteren konzeptuellen Rahmen präsentiert, nicht als isolierte Techniken. Die Erklärungen tantrischer Methoden sind eng mit Rudnevs umfassenderen Ideen über menschliche Konditionierung, soziale Programme, äußere Einflüsse und die Rolle der Staatsstrukturen verknüpft.

Die Darbietung des Tantra folgt einer allmählichen Entwicklung, vergleichbar mit der Struktur der schriftlichen Lehren. Sexuelle Praktiken werden erst nach den Anfangsstadien eingeführt, die Selbstentwicklung, Kontrolle über Körper, Geist und Emotionen, Bewusstseinsbildung sowie Arbeit mit sexueller

Energie umfassen. Die Videos präsentieren Tantra als ein System, in dem sexuelle Praktiken nur ein Element eines umfassenderen Transformationsprozesses darstellen, anstatt eine eigenständige Aktivität zu sein. Der Höhepunkt dieses Fortschritts ist die Beschreibung von *Maithuna* als eine fortgeschrittene tantrische Praxis, die vorherige Vorbereitung erfordert. Vor *Maithuna* betonen die Lehren einen allmählichen Vorbereitungsprozess, der Meditation, die Betrachtung des Ideals, yogische Asanas, Pranayama, tantrischer Tanz und Praktiken umfasst, die darauf abzielen, die Kontrolle über Körper, Geist, Emotionen und sexuelle Energie zu entwickeln.

Der vierte Teil bietet die detaillierteste praktische Beschreibung und präsentiert die „Maithuna Sexuelle Kata“ als eine Abfolge von zwölf Positionen („Bindungen“: Falkenbindung, Schwanenbindung, Hahnbindung, Schlangenbindung, Angus-Bindung, Fischbindung, Hirschbindung, Pferdebindung, Wildschweinbindung, Wolfsbindung, Tigerbindung und Drachenbindung). Jede Position wird nicht nur als körperliche Anordnung beschrieben, sondern als eine Phase energetischer Arbeit, die Konzentration, Atemkontrolle, Energiebewegung durch die Körperkanäle, Aktivierung von Chakren und das Erwachen der Kundalini umfasst. Die Praxis wird dargestellt, die bewusste Kontrolle über sexuelle Energie erfordert, statt deren gewöhnliche Freisetzung durch Orgasmus. Stattdessen wird sexuelle Energie durch den Körper umgeleitet und in höhere Bewusstseinszustände umgewandelt. Die letzten Stufen der „Kata“ werden als die Bildung eines gemeinsamen energetischen Feldes zwischen Partnern dargestellt, das in kosmischer Vereinigung, erweitertem Bewusstsein und dem Überwinden gewöhnlicher physischer Begrenzungen gipfelt.

Der Hüter des Wissens und anderer Meister

Was die meisten Bände ebenfalls verbindet, ist ihr Grafikdesign, das auf dem Cover ein Bild des Weisen zeigt, eine Anspielung auf Rudnev. Besonders bemerkenswert ist seine Kleidung: ein schwarzer Mantel mit weiten Ärmeln und hochstehendem Kragen, eine Kopfbedeckung, die einem Klobuk ähnelt, und das Symbol von Nicholas Roerichs (1874–1947) „Banner des Friedens“ auf seiner Brust. Obwohl dieses Symbol mit dem Roerich-Pakt verbunden ist (1935 als „Vertrag zum Schutz künstlerischer und

wissenschaftlicher Institutionen sowie historischer Denkmäler“ abgeschlossen), ist es auch in die von Roerich vertretenen breiteren Ideen eingebettet. Sie ist eng mit der Esoterik verbunden, insbesondere der Theosophie.

Neben weiteren direkten Bezügen, insbesondere zu George Iwanowitsch Gurdjieff (1866–1949), nimmt Roerich einen besonderen Platz in Rudnevs Rahmen ein, nicht nur als Künstler, sondern auch als Suchender, der Wissen durch Anstrengung, Disziplin und direkte Erfahrung erlangte. Dies steht im Gegensatz zu zeitgenössischer spiritueller Information, die weit verbreitet ist, aber oft an angemessenem Verständnis und praktischer Anwendung fehlt (Darshan[s] o.J., V, 80, IX, 682–84). Der Autor zitiert häufig andere Figuren, zitiert Passagen aus deren Lehren und bietet seine eigenen Interpretationen dieser Ideen an. Er nennt auch ausdrücklich mehrere Personen als Großmeister: Gurdjieff, Osho Rajneesh (1931–1990) und Carlos Castaneda (1925–1998) (Darshan[s] o.J., IV, 370).

Die kosmischen Gesetze und der Einfluss der Planeten

Über die oben diskutierten sozialen Bedingungen und äußeren Formen menschlicher Konditionierung hinaus wird das Individuum als jemand dargestellt, der über die Familie, Staat und soziale Institutionen hinaus weiteren Einflüssen ausgesetzt ist; nämlich planetaren Kräften, die in diesem System einen einschränkenden Charakter annehmen. Astrologie stellt somit einen wichtigen esoterischen Bestandteil der Bewegung dar, der nicht als Werkzeug zur Beschreibung oder Vorhersage von Persönlichkeiten dient, sondern als Teil eines umfassenderen kosmologischen Modells, das die Kräfte erklärt, die die menschliche Existenz prägen.

Laut den Darshans sind Planeten lebende Kräfte, die von verschiedenen Ebenen kosmischer Gesetze regiert werden, und Menschen bleiben unter ihrem Einfluss, bis sie Bewusstsein entwickeln und sich von der Identifikation mit Gedanken, Emotionen und äußeren Bedingungen distanzieren können. Wie der Weise erklärt: „Bis wir Bewusstsein erreichen, werden Planeten weiterhin auf uns wirken, entsprechend unserem Kosmogramm, das bei der Geburt entstanden ist“ (Darshan[s] o.J., III, 305).

Die Hierarchie der Einflüsse entspricht verschiedenen kosmischen Ebenen: Die gewöhnliche Existenz wird von niedrigeren Gesetzen bestimmt, die mit

sozialen Rollen, falschen Persönlichkeiten und sich wiederholenden Mustern verbunden sind. Eine weitere Entwicklung beinhaltet einen Übergang hin zu stärkeren Einflüssen, einschließlich der Gesetze der Planeten, der Sonne, der Galaxie und letztlich höherer kosmischer Ordnungen (Darshan[s] o.J., III, 304–16). Der Autor argumentiert, dass Anhänger verschiedener Gruppen unterschiedlichen Gesetzen und Einflussgraden unterliegen (Darshan[s] o.J., III, 307), was darauf hindeutet, dass diese Faktoren auch die spirituelle Praxis prägen.

Egregoren: Zwischen spirituellen Bereichen und Alltagsleben

Eines der Schlüsselkonzepte, das in der Esoterik verwurzelt ist und sich durch Rudnevs Lehren zieht, ist der Egregor, der in allen Darshan-Bänden außer den Bänden 1 und 11 (z. B. Darshan[s] o.J., II, 344; III, 57–60, 307, 383–84; IV, 406–37; VIII, 336–392) sowie in *Darshan Tantra* (Rudnev o.J., 91, 134, 139) und im *Leben im Egregore* (o.J.).

Der Egregor wird als ein kollektives energetisches Feld beschrieben, das sich um eine zentrale Idee bildet und durch die Emotionen, Überzeugungen und Handlungen der damit verbundenen Personen getragen wird. Verschiedene religiöse Traditionen, soziale Strukturen und Formen kollektiver Identität werden als Ausdruck egregorischen Einflusses präsentiert.

Die Lehren unterscheiden zwischen niedrigeren Egregoren, die begrenzende Muster verstärken und die Entwicklung einschränken, und höheren Egregoren, die Zugang zu Wissen bieten und spirituelle Transformation unterstützen (Darshan[s] o.J., IV, 406–37; VIII, 336–92). Da Individuen nicht außerhalb solcher Einflüsse existieren können, erfordert die spirituelle Entwicklung, die Egregoren zu erkennen, die das eigene Leben gestalten, und sich bewusst auf sie einzulassen. Auf diese Weise werden Kategorien, die aus esoterischem Diskurs abgeleitet sind, auf alltägliche Erfahrungen ausgedehnt, wo gewöhnliche Beziehungen, soziale Rollen und persönliche Entscheidungen Teil breiterer spiritueller Dynamiken werden.

Ein Missverständnis: „Der Weg des Narren“

Der Umfang der Quellen ist, glaube ich, bereits offensichtlich. Ich habe nur wenige esoterische Themen im großen Korpus von Rudnevs Lehren behandelt. Doch in der Erzählung der Gegner wird nur eine Quelle wiederholt erwähnt: *Der Weg des Narren* (Путь дурака), veröffentlicht in zwei Bänden (Petukhova und andere o.J.). Das Hauptproblem dieser Quelle ist, dass ihre Urheberschaft fälschlicherweise zugeschrieben wird. Rudnev hat es nicht geschrieben. Dies geschieht häufig in esoterischen Bewegungen und wäre kein Problem, wenn der Text nicht gegen Rudnev in Gerichtsverfahren verwendet würde. *Der Weg des Narren* wird fälschlicherweise als „die Hauptschrift“ des „Ashram Shambala“ dargestellt. Obwohl es unter den Studenten kursierte, zusammen mit einer Vielzahl anderer Texte, hatte es nie einen besonderen Status und ist auch keine systematische Darstellung von Rudnevs Lehren.

Der erste Teil ist eine fiktionalisierte Erzählung über Rudnevs Leben, in der er als „Kot“ dargestellt wird. Diese Figur interessiert sich schon früh für Spiritualität und erhält spirituelle Unterweisung, wobei sie im Laufe seines Erwachsenwerdens die Selbstentwicklung anstrebt. Dies ist eine spirituell inspirierte Erzählung über den Lehrer, geschrieben von seiner Schülerin Polina Petukhova (Tamara Rudneva, persönliche Mitteilung). Der zweite Teil besteht aus Texten, die von anderen Schülern verfasst wurden.

Einige der Texte greifen Themen auf, die ebenfalls in den Darshans auftauchen, tun dies jedoch in einer deutlich anderen Form und einem anderen Ton. Im Gegensatz dazu bewahren Rudnevs Schriften eine sehr konsistente Struktur und einen Stil über mehr als tausend Seiten hinweg. Die Texte in *The Way of the Fool* fehlen zudem an klarer theoretischer Kohärenz und versäumen es, die nuancierteren esoterischen Themen darzustellen, die anderswo behandelt werden. Das Buch war nie als Leitfaden für die Schüler gedacht, schon gar nicht für die fortgeschrittenen.

Obwohl sie von Gegnern und Staatsanwälten böswillig ausgenutzt werden, sind die Missverständnisse über *The Way of the Fool* an sich schon interessant. Man kann argumentieren, dass nicht nur die mit Konstantin Rudnev assoziierten Schriften mit esoterischen Motiven durchdrungen sind, sondern dass ihre Rezeption und Interpretation auch faszinierende esoterische Dimensionen

offenbaren: begrenzter Zugang zu Quellen, Berichte über Verschleierung und Verbot sowie Fälle fälschlicherweise zugeschriebener Autorschaft.

Fazit

Die Analyse bestimmter von Rudnev gelehrter Praktiken zeigt, dass sie nicht als isolierte Techniken verstanden werden können, die vom breiteren Ideensystem, in das sie eingebettet sind, losgelöst sind. Meditation, Astrologie und tantrische Praktiken werden in einem umfassenden Rahmen präsentiert, der spezifische Verständnisse von Wissen, menschlicher Entwicklung und den Kräften, die das individuelle Dasein prägen, umfasst. Die Vorstellung, dass Wissen nicht für alle gleich zugänglich ist, die zentrale Rolle des Lehrers und die Unterscheidung zwischen höheren und niedrigeren Formen des Einflusses bilden die Grundlage für die Interpretation dieser Praktiken als Instrumente der Transformation und nicht nur als Übungen oder Rituale.

Gleichzeitig zeigt die praktische Dimension, wie breitere Elemente von Rudnevs Weltanschauung sowohl in spirituelle Praktiken als auch im Alltag integriert werden. Konzepte wie planetare Einflüsse, Egregoren, dunkle Mächte und die Unterscheidung zwischen höheren und niedrigeren Wissensformen bieten interpretative Rahmen, durch die persönliche Entwicklung, soziale Beziehungen und gewöhnliche Erfahrungen verstanden werden. In diesem Sinne fungieren Praktiken nicht nur als Transformationsmethoden, sondern auch als Wege, die Realität gemäß Rudnevs Kosmologie wahrzunehmen und zu organisieren.

Quellen

- Bogdan, Henrik. 2007. *Western Esotericism and Rituals of Initiation*. Albany, NY: State University of New York Press.
- Darshan(s). O.J. Elf undatierte englische Bücher wurden privat gedruckt, ohne Hinweis auf einen Verlag angegeben und unter den Schülern von Konstantin Rudnev verbreitet.
- Desai, Devangana. 1996. *The Religious Imagery of Khajuraho*. Mumbai: Franco-Indian Research.

- Faivre, Antoine. 1994. *Access to Western Esotericism*. Albany: State University of New York Press.
- Hanegraaff, Wouter J. 2025. *Esotericism in Western Culture: Counter-Normativity and Rejected Knowledge*. London, New York: Bloomsbury.
- Introvigne, Massimo. 2005. „Kremmerz, Giuliano”. In *Dictionary of Gnosis & Western Esotericism*, bearbeitet von Wouter Hanegraaff mit Antoine Faivre, Roelof van den Broek, und Jean Pierre Brach, 2 vol., II, 671–72. Leiden and Boston: Brill.
- Introvigne, Massimo. 2019. „Sex, Magic, and the Police: The Saga of Guru Jára.” *The Journal of CESNUR* 3(4):3–30. DOI: 10.26338/tjoc.2019.3.4.1.
- Introvigne, Massimo. 2022. *Sacred Eroticism: Tantra and Eros in the Movement for Spiritual Integration into the Absolute (MISA)*. Milan and Udine: Mimesis.
- Life in the Egregore*. o.J. Eine Zusammenstellung von Konstantin Rudnevs Lehren durch seine Schüler. Nicht veröffentlicht: privat gedruckt.
- [Petukhova, Polina, and others]. n.d. *Путь Дурака* (The Way of the Fool). 2 vol. o.J.: privat gedruckt.
- Rabe, Michael D. 2000. „Secret Yantras and Erotic Display for Hindu Temples.” In: *Tantra in Practice*, bearbeitet von David Gordon White, 434–46. Princeton, NJ: Princeton University Press.
- Rudnev, Konstantin. O.J. *The Main Ideas of the Teaching*. o.J.: privat gedruckt.
- Rudnev, Konstantin. O.J. *Darshan Tantra*. Nicht veröffentlicht: privat gedruckt.
- Strube, Julian. 2022. *Global Tantra: Religion, Science, and Nationalism in Colonial Modernity*. Oxford: Oxford University Press.
- Tolle, Eckhart. 1997. *The Power of Now: A Guide to Spiritual Enlightenment*. Novato: Namaste Publishing.
- Urban, Hugh B. 2006. *Magia Sexualis: Sex, Magic, and Liberation in Modern Western Esotericism*. Berkeley, CA, Los Angeles, and London: University of California Press.
- Urban, Hugh B. 2015. *Zorba the Buddha: Sex, Spirituality, and Capitalism in the Global Osho Movement*. Oakland, CA: University of California Press.